

Gaststätte Neue Welt, Arnstein

von Günther Liepert

Bei der Gaststätte ‚Neue Welt‘ handelt es sich um ein Lokal, das nur sieben Jahre bestand. Es war eine kurze, doch erfolgreiche Zeit.



Diese Ansichtskarte dürfte aus dem Jahr 1965 stammen. Bei dem unteren Bild kann man das Haus Schraudenbacher Straße 27 erkennen, das dort im Rohbau steht.

Die Umgebung

Das Lokal war im Gebäude der Schraudenbacher Straße 27 untergebracht. Dieser Ortsteil, der im Volksmund ‚Schraudenbacher Siedlung‘ genannt wird, müsste eigentlich ‚Bischbergsiedlung‘ heißen, weil die ganze Siedlung am ehemaligen ‚Bischberg‘, einem großen Weinberg, ursprünglich Bischofsberg genannt, gelegen ist.

Die ersten Häuser in dieser Siedlung wurden im Jahre 1935 begonnen und am 1. Januar 1936 konnten zehn Familien in die Siedlungshäuser in der Schraudenbacher Straße und der Sickersdorfer Straße einziehen. Die Baukosten beliefen sich je nach Größe von 4.800 RM bis zu 5.200 RM. Jeder Siedler, der auch eine Kleintierzucht unterzubringen hatte, musste einen Betrag von 500 RM als Anzahlung bar aufbringen. Zur Gesamtfinanzierung stellte die Deutsche Bau- und Bodenbank ein Darlehen von 35.000 RM zur Verfügung. Im Jahre 1936 wurden vier weitere Siedlungswohnhäuser in diesen beiden Straßen, die damals noch einfach ‚Siedlung‘ hieß, errichtet. Sie konnten im Frühjahr 1937 bezogen werden. Die Baukosten beliefen sich pro Haus auf etwa 5.600 RM. Bei dieser zweiten Serie erfolgte die Finanzierung durch eine erste Hypothek der Kreissparkasse Karlstadt-Arnstein über 2.500 RM und einem Staatsbaudarlehen von 1.500 RM. Den Rest musste der Siedler selbst aufbringen.¹



Dieses Foto aus dem Stadtarchiv dürfte aus dem Ende der sechziger Jahre stammen. Das Lokal ist bereits fertiggestellt und das untere von den beiden Häuser ganz oben in der Schraudenbacher Straße.

Wie in vielen Fällen üblich, erwarb die Stadtverwaltung Arnstein einen großen Teil des Geländes am Bischberg und verkaufte es dann wieder an einzelne Interessenten. Das Grundstück mit der Plan # 328/1 in der Schraudenbacher Straße 27 mit einer Größe von 659 qm wurde am 1. März 1961 durch Bürgermeister Lorenz Lembach (*16.9.1897 †.12.1982) an

den Kaufmann Eugen Weißenberger (*30.3.1923 †7.7.2012) und seine Gattin Irmgard (*29.7.1919) zum Preis von 2.100 DM verkauft. Die Erwerber verpflichteten sich, innerhalb von fünfzehn Monaten ein Wohn- und Geschäftshaus zu errichten.²



Das Gebäude aus dem Jahr 2013. Links unten war das Lokal und rechts der Lebensmittelladen.

Zu der damaligen Zeit waren in Deutschland Wohnungen sehr knapp. Auch in Arnstein gab es eine starke Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere bedingt

durch das enorme Wachstum der Firma Preh³ und der Backofenfabrik Wenz, die beide in der Nähe domizilierten. Nach rascher Bauzeit konnte das Gebäude im Oktober 1963 bezogen werden. Es enthielt neben sechs Wohnungen einen Lebensmittelmarkt und eine Gaststätte. Der Lebensmittelmarkt wurde von der Familie Weißenberger selbst betrieben. Als Filialleiterin agierte bis zur Schließung Claudia Freund (*6.9.1948). Der Markt, der Anfang Oktober 1963 eröffnet wurde, hatte eine Verkaufsfläche von 85 qm. Der Inhaber der Werntal-Zeitung Hellmuth Sturm (*10.6.1925 †8.3.1985) schreibt in seinem Zeitungsbericht als Abschlussatz: *„Die Bewohner der Siedlung sind um dieses, in jeder Beziehung vorbildliche Geschäft zu beneiden.“*⁴

Das Lokal

Eugen Weißenberger war überzeugt, dass in der stets wachsenden Siedlung eine Gaststätte eine gute Perspektive haben würde. Die gleiche Ansicht hatte auch die Bender-Brauerei, die das Lokal von den Eheleuten Weißenberger pachtete. Die Miteigentümerin der Brauerei, Lore Schubert, geborene Bender (*9.9.1924 †4.8.2002), verlieh der Gaststätte den Namen ‚Zur Neuen Welt‘:

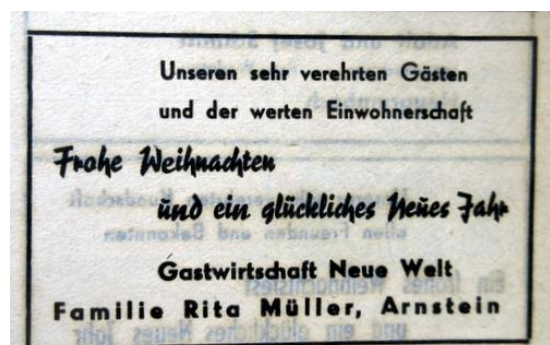


Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 14. Dezember 1963 zur Geschäftseröffnung

Sicherlich über die Kontakte mit der Firma Preh fand die Brauerei mit den Eheleuten Hermann (*4.2.1924 †14.10.1984) und Rita (*14.6.1926 †23.10.2014) Müller seriöse Pächter für das neue Lokal. Hermann Müller war beim Stammwerk der Firma Preh in Bad Neustadt beschäftigt und blieb dort auch weiterhin, während seine Gattin nach Arnstein umsiedelte und das Lokal führte. Zwar wurde die Konzession vom Arnsteiner Stadtrat im November 1963 an das Ehepaar vergeben, doch die eigentliche Wirtin war Rita Müller. Die Konzession betraf ein Café mit einer Weinstube.⁵ Am 14. Dezember 1963 erfolgte die feierliche Eröffnung.⁶ Schon nach kurzer Zeit wurde das Lokal nur noch mit ‚Neue Welt‘ bezeichnet.



Anzeige vom 4. Februar 1966



Anzeige vom 24. Dezember 1965



Wirtin Rita Müller zapft für ihre Gäste das gute Bender-Bier

Das Ehepaar erhielt eine Wohnung im ersten Stock über dem Lokal. Die Miete betrug für beide Einheiten nur dreihundert Mark. Die Öffnungszeiten waren grundsätzlich von zehn bis etwa vierundzwanzig Uhr. Es hatte sich jedoch bald herumgesprochen, dass die Polizeistunden nicht sehr akribisch eingehalten wurden. Am Dienstag war Ruhetag.⁷

Das Lokal wurde sofort nach der Eröffnung gut frequentiert. Die Bewohner der Siedlung freuten sich, nicht mehr bis in die Stadt laufen zu müssen und hatten fast vor der Haustüre eine nettes Lokal mit angenehmer Atmosphäre. Der Zusammenhalt der Stammgäste war so groß, dass man gemeinsam am 1. Mai 1966 einen Maibaum in

unmittelbarer Nähe des Lokals, am Eingang der Bischbergstraße, aufstellte. Natürlich wurde dazu vom Wirt ein Fässchen Bier gestiftet.

Durch die unmittelbare Nähe der Backofenfabrik Wenz fanden sich häufig Monteure und Besucher der Fabrik in dem heimeligen Lokal ein, so dass die Gaststätte gut besucht war.

Hermann Müller, der weiterhin bei der Firma Preh in Bad Neustadt beschäftigt war, wurde im Frühjahr 1966 als Bürgermeister von Salz bei Bad Neustadt gewählt. Der Ort hatte seinerzeit etwa eintausendzweihundert Einwohner. Das Bürgermeisteramt blieb dann bis zum Jahr 2014 in der Hand der Familie Müller. Erst in diesem Jahr löste Martin Schmitt von der CSU Bernhard Müller, ebenfalls CSU, ab.⁸



Das Maibaumaufstellen war eine Freude für die Stammgäste. Hier ein Foto vom 1. Mai 1966



Hier die Gruppe der Maibaumaufsteller. Der dritte von rechts mit dem weißen Hemd ist Hermann Müller (Fotos auf dieser Seite von Gisela Steinheuer)

Pächterwechsel

Nach der Wahl von Hermann Müller als Bürgermeister erschien es sinnvoll, dass seine Gattin im Heimatort wohnen sollte. Die Gaststätte übernahm daher im Herbst 1966 die Tochter Gisela (*4.3.1946) und ihr Gatte Peter Steinheuer (*28.2.1930 †23.3.1999), mit dem sie seit dem 23. Juni 1965 verheiratet war.⁹

Auch sie zogen in die Wohnung in der Schraudenbacher Straße 27. Zwar lief auch hier die Konzession auf beide Namen¹⁰, doch die eigentliche Wirtin war ebenso wie bei den Eltern die Ehefrau. Peter war bei der Zimmererfirma Werner Lömpel beschäftigt und die Arbeit gefiel ihm. Daneben war er passionierter Jäger. Dies hatte den Vorteil, dass in der ‚Neuen Welt‘ regelmäßig Wildgerichte auf den Tisch kamen. Dieses besondere Angebot schlug sich schnell in einem guten Besuch nieder.



Die Hochzeit von Gisela und Peter Steinheuer wurde am 23. Juni 1965 in der ‚Neue Welt‘ gefeiert

allem Schafkopf wurde gespielt. Wie sich so mancher Unsinn gemacht: So wurde einmal die Hundehütte des Jagdhundes von Peter Steinheuer in das Lokal gebracht oder der Futterwagen von Otto Lasar (*14.7.1899 †7.11.1979) in das Gastzimmer gezerrt.

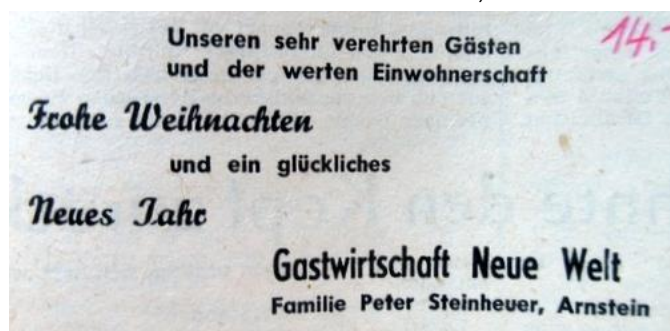
Anzeige vom 23. Dezember 1966



1966 übernahmen Gisela und Peter Steinheuer die Gastwirtschaft. Anzeige in der AKV-Broschüre von 1967

Auch die Steinheuers konnten an die gute Stammgastverbundenheit anschließen. Sie organisierten ebenso 1967 ein großes Fest zur Maibaumaufstellung. Eine große Anzahl von Helfern war wieder dabei, eine schöne Birke als Hinweis auf das Lokal aufzustellen. Natürlich wurden auch sie mit einem großen Fass Benderbier verwöhnt. Sicher auch bedingt durch die Wildgerichte fanden regelmäßig Vertreterbesprechungen in der ‚Neue Welt‘ statt, die dem Lokal einen guten Umsatz bescherten.

Weil am Nachmittag in der Regel nicht viel Betrieb war, gab es zu diesen Zeiten öfter Kartpartien. Vor allem Schafkopf wurde gespielt. Wie sich die Wirtin Gisela Steinheuer erinnert, wurde auch





*Wirtin Gisela
Steinheuer im
Jahre 1967*



Wirt Peter Steinheuer hinter der Theke



Nur vier Jahre währte das Wirtsleben von Gisela Steinheuer. In der Nacht vom 3. auf den 4. Februar 1970 brannte das Lokal aus unbekanntem Gründen. Die Theke und der Fußboden standen bei der Entdeckung bereits in Flammen, ehe das Feuer gelöscht werden konnte. Der Schaden wurde auf siebentausend Mark geschätzt.¹¹

Eugen Weißenberger verzichtete auf eine Wiederherstellung des Lokals und baute stattdessen Wohnungen in das Untergeschoss. Die Familie Steinheuer zog in die Goldgasse 11, dem Elternhaus des Arbeitgebers Werner Lömpel (*20.12.29 †6.4.2000).

*Wirtin Gisela Steinheuer und ihre Gäste
Josef Hart und Johannes Metz
(Fotos von Gisela Steinheuer)*



Aufgrund seines engagierten Jägerlebens brachte Peter Steinheuer stets viel Wild für seine Gäste in das Lokal. Anzeige vom 4. November 1966



Anzeige vom 16. Januar 1970



Dieses Bild zeigt den Eingang zum Lokal links unten. Auch ein Wirtshausschild war angebracht (Foto Gisela Steinheuer)



Trotz des Brandes wurde 1970 noch fest Fasching gefeiert. Auch im Lokal, das nur noch behelfsmäßig genutzt werden konnte, fand die lange vorher geplante Faschingsfete statt.

Arnstein, 5. November 2017

-
- ¹ Ernst Wenz: Arnstein und seine Geschichte. Arnstein 1949
- ² Kaufvertrag # 233/61 bei Notar Dr. Franz Dietl
- ³ Günther Liepert: Firma Preh, Arnstein. in Arnsteiner Heimatkunde-Jahrbuch 2014
- ⁴ Ein neues Lebensmittelgeschäft in der Siedlung: in Werntal-Zeitung vom 5. Oktober 1963
- ⁵ Feuerschutzabgabe ab 1. Januar 1964: in Werntal-Zeitung vom 23. November 1963
- ⁶ Gaststätte für die Siedlung: in Werntal-Zeitung vom 14. Dezember 1963
- ⁷ Gespräch mit Gisela Steinheuer im Oktober 2017
- ⁸ Salz in der Rhön: in Wikipedia vom 31. Oktober 2017
- ⁹ Gespräch mit Gisela Steinheuer im Oktober 2017
- ¹⁰ Aus der Stadtratssitzung: in Werntal-Zeitung vom 16. September 1966
- ¹¹ Brand in der Neuen Welt. in Werntal-Zeitung vom 6. Februar 1970